

## Diskussion auf Augenhöhe: Franz Fischlin und die Rolle der Medien

*Im Rahmen des Buchfestivals 2019 gelang es dem Organisationkomitee, einen Dialog zwischen Franz Fischlin und Klassen der Kanti Olten und Lernenden der Berufsfachschule Olten auf die Beine zu stellen. Der Anchorman der Tagesschau des Schweizer Fernsehens thematisierte in der Aula der Kanti Olten den Medienkonsum und diskutierte über das Funktionieren der Medien in der Gegenwart von Fake News, Twitter, Chatbots und Instagram-Stories.*

Eva Schmidt, Wirtschaftslehrerin an der Kanti Olten, hatte eine dreifache Freude, Franz Fischlin und die Klassen in der Aula zu begrüßen. Zum einen sei dies die neu umgebaute Aula selbst, zum anderen natürlich für sie als Lehrerin die Tatsache, dass die Tagesschau als Teil des Unterrichts immer einen Gewinn darstelle und als drittes war sie froh, dass sie den Anchorman berühren könne, denn in China sei genau vor einem Jahr der erste digitale Ansager auf Sendung gegangen, das reale Pendant des Schweizer Fernsehens vor Ort zu haben, sei eine beruhigende Erfahrung. Georg Berger, Direktor BBZ Olten und Präsident Buchfestival, verdanke zu Beginn das OK des Anlasses und überreichte Franz Fischlin eine Flasche des berühmten Oltner Wassers, in welchem es ja etwas haben müsse, wie Alex Capus einst anmerkte, die Autorendichte sei in der Stadt so hoch.

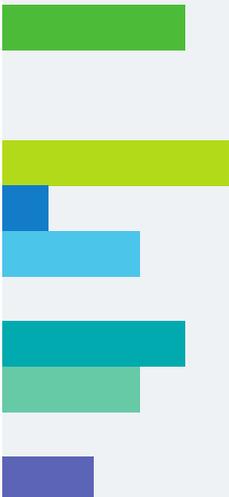
Franz Fischlin stand danach nicht lange auf der Bühne, die Welt von oben zu erklären, sei nicht seine Sache. So setzte er sich auf den Bühnenrand, um mit den Jugendlichen von Angesicht zu Angesicht diskutieren zu können. Der Dialog sei ein zentrales Element für Medienschaffende der Gegenwart, und diesem Credo folgte er an diesem Morgen konsequent. Die Meinungen aus dem Plenum zu seinen Fragen waren zahlreich und er nahm diese geschickt auf, um sie in einen grösseren Kontext zu stellen.

### **Fundamentaler Wandel**

In den letzten Jahren habe genau dieser fundamentale Wandel stattgefunden, das Publikum bestimmt heute mit, was ausgestrahlt werde. Für «seine» Tagesschau sei das mit der stabil hohen Einschaltquote zwar weniger ein Problem, aber sonst müssen, sollen und wollen es sich die Medien gefallen lassen, die Meinung des Publikums einzuholen, um das zu produzieren, was die Empfänger/-innen der Inhalte interessiere. Dank Social Media sei das in Echtzeit möglich und werde nicht nur im «Medienclub» und anderen Gefässen rege genützt, um am Puls der Zeit zu sein. Welche Rolle spielen nun die Algorithmen und die Daten der Konsument/-innen, die sie zur Verfügung stellten? Denn von den Anwesenden zahlen nur wenige mit Geld für den Inhalt, den sie runterladen. Und das werde wohl auch in Zukunft so bleiben, denn die junge Generation sei so sozialisiert.

### **Medien und Demokratie**

Die Nachrichtensendungen des SRF werden auch von den Jungen als Gegenpol zum Unterhaltungsangebot wahrgenommen, das über YouTube oder Instagram verbreitet wird. Information und Demokratie gehörten eng zusammen, wie Fischlin betonte. Doch eine aktuelle Studie zeige, dass sich 56% der 15-29-Jährigen nicht für «News» interessieren und diese also auch nicht anschauen. Franz Fischlin vermutet hier einen Zusammenhang zur tiefen Wahlbeteiligung in diesem Herbst,



die rund 10% unter derjenigen von 2015 lag. Es sei wohl auch ein Wohlstandsproblem, äusserte sich ein Schüler kritisch, es laufe ja alles gut in der Schweiz. Fischlin ergänzte, dies sei ein Problem für die Demokratie, denn in anderen Ländern gingen Menschen auf die Strasse, um für freie Medien und die Meinungsfreiheit zu kämpfen.

Diesen Aspekt der Diskussion griff auch Samuel Batzli, Rektor Kanti Olten, auf, als er den Auftritt von Franz Fischlin am Schluss verdankte. Er betonte die zentrale Rolle der Bildung und der Medien als Träger der Demokratie. Franz Fischlin beschloss danach den Morgen, den er durchwegs als Win-Win-Situation erlebte und blieb gerne noch in der Aula der Kanti, um mit den interessierten Schüler/-innen zu diskutieren. Ihm war es gelungen, die volle Aula zu fesseln und die Rolle der Medien und der Meinungsbildung in einer Demokratie auf den Punkt zu thematisieren.

